

Klage fallen zu lassen. Auch das Physik-Department der Universität Erlangen-Nürnberg, wo Schröder-Turk habilitiert hatte, richtete sich in einem offenen Brief an Vizekanzlerin Leinonen und wies darauf hin, dass

4) Die Dokumente finden sich unter: [bit.ly/2YHMTB2](http://bit.ly/2YHMTB2), [bit.ly/2RKSG7s](http://bit.ly/2RKSG7s), [bit.ly/36x9o52](http://bit.ly/36x9o52) und [bit.ly/2t6pBiX](http://bit.ly/2t6pBiX).

die höchsten akademischen Standards einen offenen und transparenten Dialog erfordern und es daher legitim sei, berechtigte Zweifel an Organisationsstrukturen zu äußern. Eine Online-Petition zur Unterstützung des Whistleblowers Schröder-Turk hat bereits mehr als 32 000 Unterschriften erhalten (Stand 18. Dezember 2019).<sup>4)</sup>

Die Klage der Murdoch University gegen ihren eigenen Mitarbeiter könnte zum Präzedenzfall werden – was das Recht auf freie Meinungsäußerung betrifft und auch die akademischen Standards, die bei der Zulassung ausländischer Studierender angesetzt werden.

**Maike Pfalz**

## Ein Jahr für Schall und Klang

Die International Commission for Acoustics hat 2020 zum International Year of Sound erklärt.

Die Vereinten Nationen stellen ein Kalenderjahr unter ein Motto, um Interesse für das Thema zu wecken – im letzten Jahr beispielsweise, um den 150. Geburtstag des Periodensystems der chemischen Ele-

jedes Jahr im Januar die „Week of Sound“ statt. Gemeinsam mit deren Organisatoren hat die International Commission for Acoustics (ICA) 2020 zum International Year of Sound (IYS 2020) ausgerufen.<sup>1)</sup>

Unterstützung erhält die ICA von der International Union of Pure and Applied Sciences (IUPAP) und der International Union of Theoretical and Applied Mechanics (IUTAM). Bei der Gestaltung orientieren sich die Organisatoren auch ohne das Label der Vereinten Nationen an deren International Year. Neben einem offiziellen Auftakt stehen einige internationale Veranstaltungen auf dem Programm. Ein Kurzfilm soll die breite Öffent-

lichkeit über den technischen Einsatz von Schall informieren und über die Gefahren wie Schädigungen des Gehörs aufklären. Ziel eines Schülerwettbewerbs ist es, die junge Generation für diese Themen zu sensibilisieren.

Die Auftaktveranstaltung findet am 31. Januar an der Sorbonne in Paris statt. Das ganze Jahr über sollen Vorträge, Workshops und Tagungen das Thema aufgreifen. Lokale Organisatoren können ihre Veranstaltung auf der Webpage des IYS 2020 registrieren – und nach Aufnahme in das offizielle Programm mit dem Logo werben.

**Kerstin Sonnabend**

1) Weitere Informationen unter [sound2020.org](http://sound2020.org).



## Großer Wurf mit Fragezeichen

Wie unabhängig wird die geplante italienische Forschungsagentur?

Italien ist einer der wenigen großen Industriestaaten ohne nationale Forschungsagentur. Dies möchte die seit Sommer regierende Koalition ändern. Premierminister Conte legte die Idee im September vor, bei den Haushaltsberatungen im November konkretisierten sich die Pläne: Die „Agenzia Nazionale per la Ricerca“ (ANR) soll sich ab 2022 mit einem Etat von 300 Millionen Euro an erfolgreichen internationalen Vorbildern orientieren. Doch der Regierungsentwurf rief Widerspruch hervor: Zum einen wird die von Conte versprochene Unabhängigkeit der ANR angezweifelt – die

Leitung der Agentur soll maßgeblich vom Premier und zuständigen Ministern ausgesucht werden, nicht von der Wissenschaft. Unabhängige wissenschaftliche Berater sind nicht vorgesehen. Zum anderen fasst die ANR im derzeit diskutierten Modell nicht die bestehenden, unübersichtlichen Förderstrukturen zusammen, sondern wäre eine zusätzliche Organisation für „hochstrategische Projekte“ sowie die europäische Zusammenarbeit an Universitäten und staatlichen Forschungsinstituten. Auch ist unklar, ob sich durch die neuen Strukturen die finanzielle Lage der Wissenschaft

substanziell verbessern wird. Derzeit investiert Italien nur 1,2 % seines Bruttosozialprodukts in die Forschung, deutlich weniger als die von der EU als Ziel ausgegebenen 3 %.

Bildungs- und Forschungsminister Lorenzo Fioramonti hat auf die Kritik reagiert und beteuert, er wolle sich um Verbesserungen am Entwurf bemühen. So versprach er eine größere Unabhängigkeit der Agentur und eine bessere Beteiligung der Wissenschaftler an der Umsetzung, die zur Ausarbeitung des ersten Vorschlags so gut wie gar nicht befragt worden waren.

**Matthias Delbrück**